

HOFF NUNGS HAUS.®

**Integratives Wohnen in
bezahlbarem Wohnraum.**

**Damit
Integration
gelingt.**

DAMIT INTE GRATION GELINGT.

Für Integration gibt es kein Drehbuch. Aber ein Wohnkonzept, das sich bereits bewährt hat: Die Hoffnungshäuser. Hier leben geflüchtete und einheimische Menschen in einer ausgewogenen und sinnvollen sozialen Mischung sowie einer nach innen und außen aktiven Hausgemeinschaft unter einem Dach: Familien, Paare und Alleinstehende. Die vorwiegend geförderten Wohnungen wer-

den von der Hoffnungsträger Stiftung privat vermietet, haben ein bis sechs Zimmer und eine Fläche von 30 bis 120 Quadratmetern. Ein Großteil der Wohnungen wird an Menschen mit Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet. Die monatliche Miete liegt bei diesen Wohnungen 33% unter der jeweils ortsüblichen Neubaumiete.

Ein
Hoffnungshaus
auch bei Ihnen
vor Ort?
Sprechen Sie
uns an!



DAMIT INTEGRATION GELINGT.

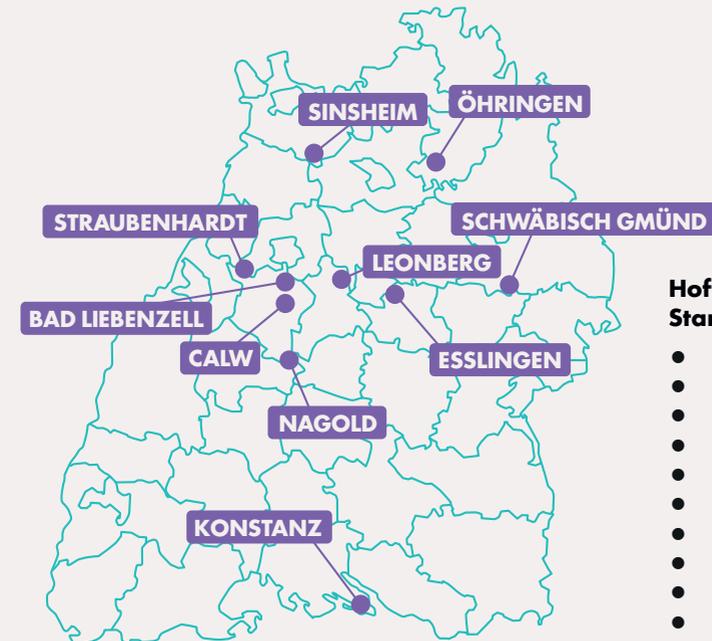
Wir wollen, dass Menschen sich sicher fühlen und ihren individuellen Rückzugsort zur „Heimat“ werden lassen. Wir fördern Begegnung durch Gemeinschaftsräume und die wohnungsübergreifenden Balkone wie auch durch unsere nach innen und außen wirksame, integrative Arbeit.

Unser Anliegen ist es, dass geflüchtete Menschen nicht am Rande unserer Gesellschaft leben, sondern Teil unserer Gesellschaft werden. Wir tragen dazu bei, dass Menschen füreinander bedeutsam und Fremde zu Freunden werden. Mit anderen Worten: Wir wollen, dass Integration gelingt.

An jedem Ort sind die Hoffnungsträger durch eine Standortleitung vertreten, die ebenfalls in einem der Hoffnungshäuser lebt und das gemeinsame Zusammenleben in Kooperation mit der Kommune und in enger Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Ehrenamtlichen aus Arbeitskreisen und Kirchengemeinden verantwortlich gestaltet.



Aktuelle Standorte der Hoffnungshäuser sind Bad Liebenzell, Esslingen, Konstanz, Leonberg, Nagold, Schwäbisch Gmünd, Sinsheim, Straubenhardt und Calw. Seit Oktober 2023 wurden drei weitere Hoffnungshäuser in Öhringen eröffnet, was die Gesamtanzahl auf 32 Häuser mit etwa 225 Wohnungen erhöht. Neben der Möglichkeit, die inhaltliche Arbeit durch eine Spende zu unterstützen, können sich Anlegerinnen und Anleger mit einem Darlehen am Bau der Hoffnungshäuser beteiligen und, bei fester Laufzeit und garantiertem Zinssatz, auch auf diese Weise die integrative Arbeit vor Ort unterstützen. Diese Form der Geldanlage ist eine hervorragende Möglichkeit, anderen Menschen Gutes zu tun und dabei selbst zu profitieren.



Hoffnungshaus Standorte:

- Bad Liebenzell
- Esslingen
- Konstanz
- Leonberg
- Nagold
- Schwäbisch Gmünd
- Sinsheim
- Straubenhardt
- Calw
- Öhringen

UNSER INTEGRATIONS KONZEPT.



INTEGRATIVES WOHNEN

Der zentrale Baustein des Hoffnungshauses ist das integrative Wohnen, das interkulturell und interreligiös ist. Etwa die Hälfte der Bewohner hat Fluchterfahrung, die andere Hälfte gehört zur Aufnahmegesellschaft.

Die Standortleitung gewinnt beide Gruppen und gestaltet den Rahmen des integrativen Wohnens. In der Hausgemeinschaft sind Teilhabe und Begegnung auf Augenhöhe zentrale Prinzipien. Alle Bewohner verstehen sich als Mitgestalter des Hoffnungshauses. Sie bringen ihre Gaben und Möglichkeiten ein, sei es im Alltag bei einem kurzen Gespräch im Treppenhaus oder bei geplanten Veranstaltungen wie Bewohnerabenden oder Ausflügen.

Im Hoffnungshaus treffen unterschiedliche Menschen aufeinander, lernen voneinander und schließen Freundschaften. Wir betrachten uns alle als Lernende und pflegen eine herzliche Gastfreundschaft, indem wir uns im Alltag gegenseitig unterstützen.



GEISTLICHES LEBEN UND INTERRELIGIÖSER DIALOG

Das Leben im Hoffnungshaus ist ganzheitlich. Der Glaube und die Religion jedes Bewohners gehören bewusst dazu. Hoffnung zu schöpfen und füreinander da zu sein, ist für viele Menschen eine Sache des geistlichen Lebens. In diesem Sinne kann Religion die Integration fördern und das Zusammenleben stärken.

Das zu entdecken und zu leben, geschieht durch den interreligiösen Dialog lebensnah in Form von Begegnungen, Austausch und gemeinsamem Feiern religiöser Feste. Als Hoffnungsträger-Stiftung gestalten wir diesen Dialog mit einem klaren christlichen Profil.

So ist die Grundlage jedes Hoffnungshauses das christliche Menschenbild und die Überzeugung, dass sich Gott in Jesus Christus gezeigt und erfahrbar gemacht hat. Diese Überzeugung verbindet uns mit allen Christen, und so bringen sich die Hoffnungshausstandorte in die lokalen ökumenischen Netzwerke ein.



BILDUNG

Das Hoffnungshaus bietet Raum für vielfältige Lernmöglichkeiten, die persönliche Entwicklung fördern und Einblicke in verschiedene Lebenswelten geben. Diese finden im Alltag und in geplanten Formaten statt, um interkulturelle, interreligiöse und soziale Erfahrungen zu ermöglichen und zu reflektieren. Diese Erfahrungen prägen das Leben des Einzelnen und beeinflussen die Gesellschaft.

Bildung ist entscheidend für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Fluchterfahrung. Angebote wie Sprachkurse, Erziehungsimpulse, Arbeitsmarktintegration und kultursensible Schulungen richten sich bedarfsorientiert an Erwachsene. Wir setzen uns für gleiche Bildungschancen für jedes Kind ein, durch Angebote wie Frühförderung, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe, Mathe-Ferienprogramme, Elternschulungen und Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Regelmäßig gestalten wir Bildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche, um sie für das Leben und die Arbeit im Hoffnungshaus auszustatten und zu qualifizieren.



SOZIALARBEIT

Die Sozialarbeit im Hoffnungshaus bietet allen Bewohnern Hilfe für einen erfolgreichen Integrationsprozess an. Einzelfallhilfe und Gruppenangebote unterstützen geflüchtete Bewohner bei der Bewältigung ihrer Lebensherausforderungen und zielen darauf ab, sie zu einem eigenständigen und selbstbestimmten Leben in Deutschland zu befähigen. Dabei versteht sich die Sozialarbeit im Hoffnungshaus als ein Zusatz zum kommunalen Integrationsmanagement und Sozialen Dienst und arbeitet eng mit diesen und anderen Netzwerken zusammen, um Synergien zu nutzen und eine bestmögliche Begleitung sicherzustellen.



NETZWERKEN AN STANDORTEN

Das Win-Win-Netzwerken ist ein zentrales Merkmal der Arbeit im Hoffnungshaus. Die Einbindung in lokale Netzwerke und Infrastrukturen sowie die enge Zusammenarbeit mit Landratsämtern und Gemeinden sind wesentlich. An jedem Standort wird eine Kooperationsvereinbarung mit der Kommune getroffen, die auf einem Mustervertrag basiert und individuell angepasst wird. Mitarbeiter vor Ort arbeiten eng mit lokalen Partnern wie Kirchengemeinden, Vereinen und sozialen Trägern zusammen, um Angebote zu vernetzen und gemeinsam neue Wege zu gehen. Ziel ist es dabei auch, Menschen mit Fluchterfahrung verstärkt in lokale Gruppen und Vereine zu integrieren. Ehrenamtliche leisten einen wertvollen Beitrag für die inhaltliche Arbeit an unseren Standorten, z. B. in Form von Begleitung einzelner Personen oder Familien, Sprachförderung, Freizeitgestaltung und Qualifizierungsangeboten.

MIT MACHEN.

HOFFNUNGSHAUS.

Das Hoffnungshaus ist ein integratives Wohnkonzept, in dem geflüchtete und einheimische Menschen gemeinsam unter einem Dach zusammenleben. Ziel ist es, dass eine lebendige Hausgemeinschaft entsteht. Geflüchtete Menschen werden bei ihrem Integrationsprozess in ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben begleitet und individuell unterstützt. Wir alle lernen voneinander und miteinander.

Das integrative Wohnkonzept der Hoffnungshäuser wurde 2019 vom Land Baden-Württemberg mit dem Integrationspreis und 2020 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz und von der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnet.



SELBSTVERSTÄNDNIS.

Unser Selbstverständnis: Wir begegnen allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Hoffnungshauses mit Respekt, unabhängig von ihrer Religion, Kultur und Herkunft. Wir tragen aktiv unseren Teil zur Hausgemeinschaft bei. Wir unterstützen uns gegenseitig. Ein Hoffnungshaus soll ein Ort des Friedens sein.

EIGENTÜMER.

Die Hoffnungsträger Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Leonberg. Die Motivation und das Leitbild der Stiftung basieren auf christlichen Werten und der Haltung, in jedem Menschen einen Hoffnungsträger zu sehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner erkennen die Grundrichtung der Hoffnungsträger Stiftung an.

Das Anliegen der Hoffnungsträger Stiftung ist es, Menschen Hoffnung zu geben und eine Perspektive zu bieten. In Deutschland geschieht dies vor allem durch den Bau und die inhaltliche Arbeit in den Hoffnungshäusern.

Weltweit unterstützt die Stiftung Kinder und Familien von Gefangenen und hilft mit Resozialisierungs- und Versöhnungsprogrammen.



TEILNAHME.

Der Einzug in ein Hoffnungshaus setzt die Bereitschaft der Mieterinnen und Mieter zur Teilnahme voraus. Dies beinhaltet die Mitgestaltung am gemeinsamen Leben in einer aktiven Hausgemeinschaft mit einem ehrenamtlichen Engagement von ca. 10 h pro Monat. Dazu gehört zum Beispiel:

- Leben teilen und voneinander lernen
- Teilnahme und Mitgestaltung an hausinternen Veranstaltungen, wie z.B. Bewohnertreffen, Gemeinschaftsabende, Begegnungsformate, Vorträge, Interviews usw.
- Dienste auf dem Hoffnungshausgelände, wie z.B. Reinigung und Gestaltung von Gemeinschaftsräumen, Gartenpflege usw.

Es wird insgesamt auf eine Balance zwischen Angeboten in der Gemeinschaft und Privatsphäre bzw. Rückzugsmöglichkeiten geachtet. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben eigenständig und versorgen sich selbst. Die Standortleitung ist ihr Ansprechpartner und gestaltet die Rahmenbedingungen für das Hoffnungshaus. Zu jedem Standort gehören Gemeinschaftsräume und Einrichtungen, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam genutzt werden können.

AUSGE- ZEICHNET WOHNEN.

Gemeinsam mit dem Architekturbüro andOFFICE haben die Hoffnungsträger eine System- und Holzbauweise entwickelt, die sozial, ökologisch und auch ökonomisch nachhaltig ist. Jedes Hoffnungshaus hat barrierefreie Erdgeschosse, Solaranlagen oder begrünte Dächer und entspricht einem KfW 55 Effizienzhaus. Die Architektur wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

FASSADE.

- Formensprache: weich, geschwungen, positiv
- Unverwechselbar: durch vertikale und horizontale Linienführung in der Fassade. Holzleisten betonen die homogene Hülle.



MATERIALIEN.

- Hochwertige Konstruktion, ehrliche Materialien, warme Oberflächen
- Der zentrale Baustoff Holz vermittelt eine warme und lebendige Atmosphäre.
- Boden: Sichtestrich versiegelt matt
- Decken: Massivholzoberfläche
- Innenseite Außenwände: Holz (OSB) mit integrierter Dampfbremse
- Innenwände: Weiße Oberflächen

AUFBAU.

- Die Gestaltung der Räume entfaltet sich von den privaten Individualräumen zur gemeinschaftlichen Wohnküche innerhalb der Wohnung, bis hin zum Balkon, der die Außenbereiche der Wohnungen einer Etage miteinander verbindet.
- Die Immobilie setzt sich aus privat und öffentlich genutzten Räumen zusammen. Begegnungsflächen wie Flure, Treppenhaus und Balkone erleichtern den Kontakt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern.
- Die gegenläufigen Balkone ermöglichen eine Kommunikation über die Etagen hinweg.

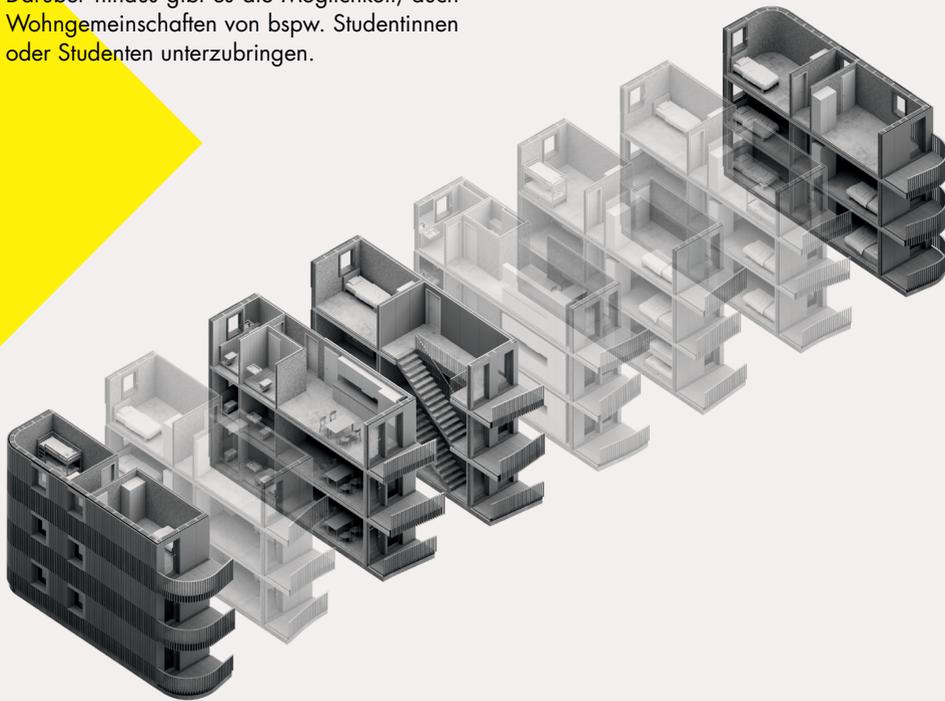
AUSSTATTUNG.

- Hochwertige Einbauküche mit Geschirrspüler (1-Zimmer-Wohnungen stattdessen mit integrierter Waschmaschine), Backofen, Kochfeld, Kühlschrank mit Gefrierfach
- Raumhoch geflieste Bäder mit hochwertiger Sanitär-ausstattung und großzügiger, bodengleicher Dusche
- Waschmaschinenanschluss in der Wohnung



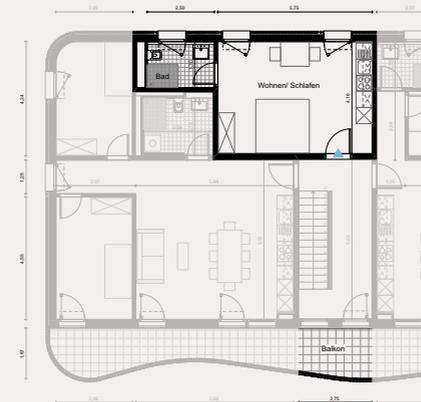
WOHNUNGEN MIT 1 BIS 6 ZIMMERN UND 30 BIS 120 QM.

Durch die modulare Bauweise von fünf bis acht Feldern sowie die entsprechend anpassbare Größe eines Hoffnungshauses lassen sich verschieden große Wohnungstypen mit jeweils kleinerer oder größerer Wohnküche gestalten. Die Wohnungen können an Einzelpersonen, Paaren und Familien vermietet werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, auch Wohngemeinschaften von bspw. Studentinnen oder Studenten unterzubringen.



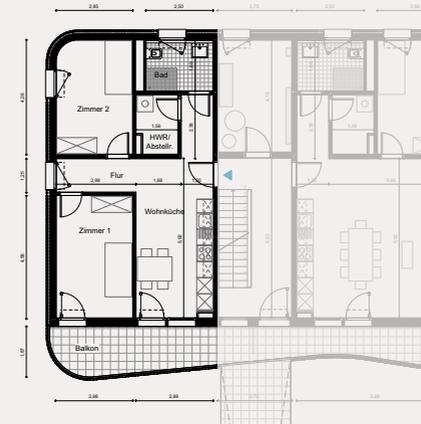
WOHNFLÄCHE 1-Zimmer Wohnung

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Wohnbereich | 23,84 m ² |
| Bad | 4,24 m ² |
| Zwischensumme | 28,08 m ² |
| Balkon (5,31 m ²) | 2,66 m ² |
| Gesamt | 30,74 m ² |



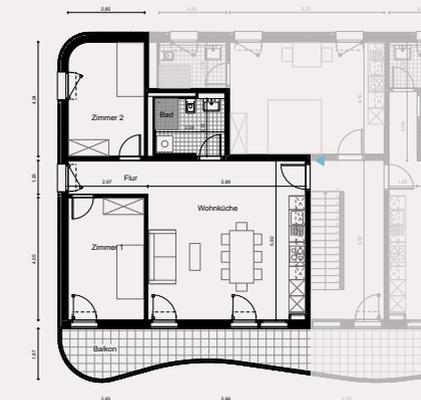
WOHNFLÄCHE 2-Zimmer Wohnung

| | |
|--------------------------------|----------------------|
| Zimmer 1 | 12,97 m ² |
| Zimmer 2 | 11,96 m ² |
| Bad | 4,71 m ² |
| HWR | 3,26 m ² |
| Wohnküche | 19,77 m ² |
| Flur | 3,71 m ² |
| Zwischensumme | 56,38 m ² |
| Balkon (10,03 m ²) | 5,02 m ² |
| Gesamt | 61,40 m ² |

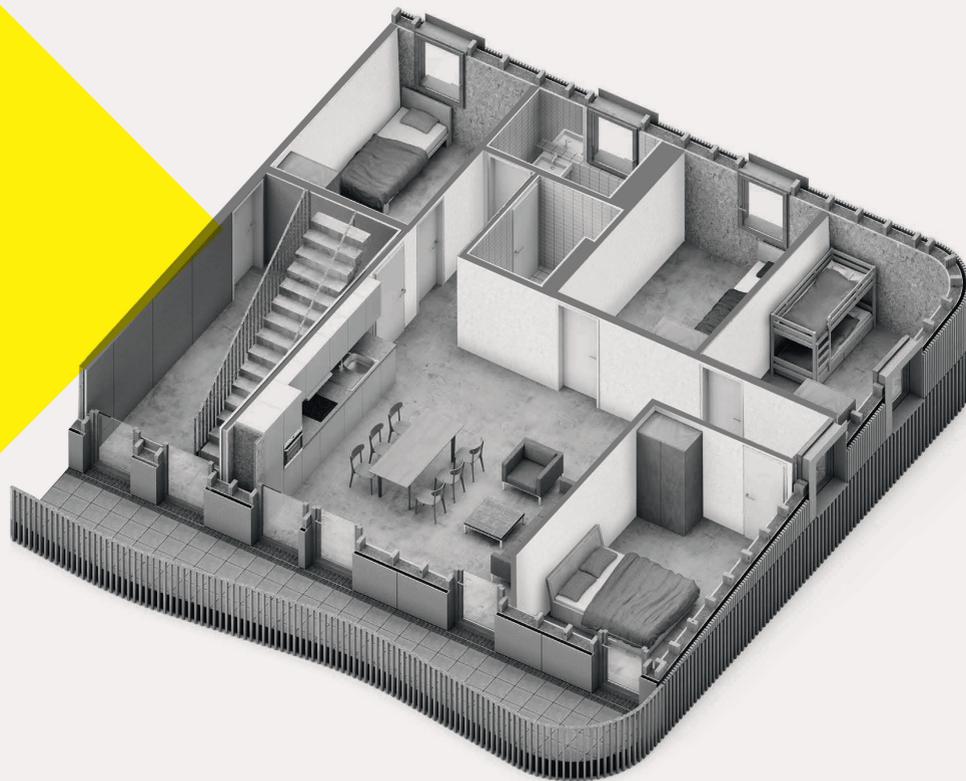


WOHNFLÄCHE 3-Zimmer Wohnung

| | |
|--------------------------------|----------------------|
| Zimmer 1 | 12,97 m ² |
| Zimmer 2 | 11,96 m ² |
| Wohnküche | 34,68 m ² |
| Bad | 5,50 m ² |
| Gesamt | 68,82 m ² |
| Balkon (12,89 m ²) | 6,45 m ² |
| Gesamt | 75,27 m ² |



WOHNUNGEN MIT 1 BIS 6 ZIMMERN UND 30 BIS 120 QM.

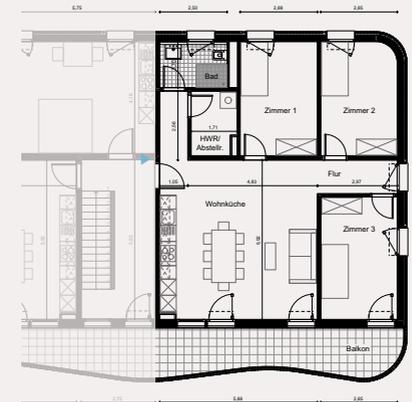


WOHNFLÄCHE 4-Zimmer Wohnung

| | |
|---------------|----------------------|
| Zimmer 1 | 12,20 m ² |
| Zimmer 2 | 11,96 m ² |
| Zimmer 3 | 12,97 m ² |
| Wohnküche | 37,37 m ² |
| Bad | 4,24 m ² |
| HWR | 3,91 m ² |
| Flur | 3,71 m ² |
| Zwischensumme | 86,36 m ² |

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Balkon (14,79 m ²) | 7,40 m ² |
|--------------------------------|---------------------|

| | |
|--------|----------------------|
| Gesamt | 93,76 m ² |
|--------|----------------------|

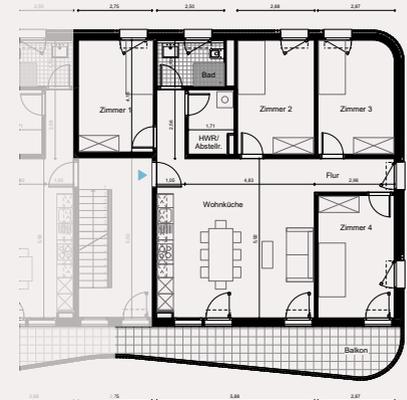


WOHNFLÄCHE 5-Zimmer Wohnung

| | |
|---------------|----------------------|
| Zimmer 1 | 11,69 m ² |
| Zimmer 2 | 12,20 m ² |
| Zimmer 3 | 11,96 m ² |
| Zimmer 4 | 12,97 m ² |
| Bad | 4,24 m ² |
| HWR | 3,91 m ² |
| Wohnküche | 37,37 m ² |
| Flur | 3,71 m ² |
| Zwischensumme | 98,05 m ² |

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Balkon (15,49 m ²) | 7,75 m ² |
|--------------------------------|---------------------|

| | |
|--------|-----------------------|
| Gesamt | 105,80 m ² |
|--------|-----------------------|

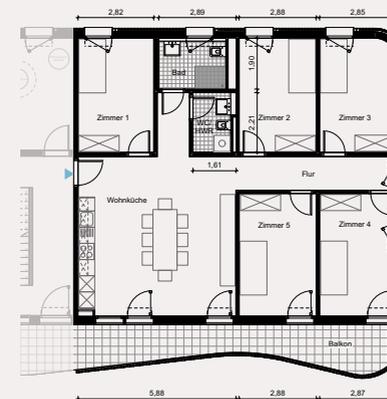


WOHNFLÄCHE 6-Zimmer Wohnung

| | |
|---------------|-----------------------|
| Zimmer 1 | 11,96 m ² |
| Zimmer 2 | 12,21 m ² |
| Zimmer 3 | 11,96 m ² |
| Zimmer 4 | 12,98 m ² |
| Zimmer 5 | 13,09 m ² |
| Wohnküche | 34,68 m ² |
| Bad | 4,71 m ² |
| Bad | 3,25 m ² |
| Flur | 7,47 m ² |
| Flur | 2,85 m ² |
| Zwischensumme | 115,16 m ² |

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Balkon (16,73 m ²) | 8,37 m ² |
|--------------------------------|---------------------|

| | |
|--------|-----------------------|
| Gesamt | 123,53 m ² |
|--------|-----------------------|



SCHÖNE AUSSICHTEN.

Bei Interesse nehmen Sie
gerne Kontakt mit uns auf:

Hoffnungsträger Stiftung

Thomas Röhm (Standortaufbau)

Heinrich-Längerer-Str. 27
71229 Leonberg

Telefon: 07152 56983-70
Mobil: 0151 28782030
troehm@hoffnungstraeger.de

www.hoffnungstraeger.de/hoffnungshaus


hoffnungs
träger